

## SPÜREN, IN DER WELT ZU SEIN

*veröffentlicht im Katalog Ulrike Stubenböck, From The Series Library, Paynes & Inner, Museum für Gegenwartskunst Admont. Verlag für moderne Kunst Nürnberg, 2008, ISBN 978-3-940748-40-9.*

von **Stella Rollig**

Ulrike Stubenböcks Bilder sind für die Dauer gemacht, nicht für eine schnelle Affäre. Jeder kennt den Unterschied. Beides ist schön, beides kann glücklich machen. Der Thrill der vorübergehenden Erregung und die lange harmonische Beziehung, die sich entfaltet, verändert. Bei den meisten Begegnungen weiß man anfangs nicht, was daraus werden kann.

In jüngster Zeit hat die Malerei sich vorzugsweise als Kandidatin für frivole Flirts in Szene gesetzt. „Neue Romantik“, das Spiel mit Kitsch oder mit Videoästhetik, Pop-Oberflächen, surreale Anekdoten... herrliche Vergnügen für den Tag, die Woche, dieses Jahr. Und dann?

Nicht, dass Ulrike Stubenböcks Bilder sich dem ersten Blick verschließen würden. Sie sind keine Mauerblümchen. Sie ziehen an. Man möchte in ihrer Nähe sein. Ernsthaft sind sie, mit ihrer strengen Streifenfolge, den reduzierten Farben. Doch der Ernst wird gebrochen, wenn helle Spuren aus der Tiefe dunklerer Farbschichten aufscheinen: wie ein Augenzwinkern, ein plötzliches Lächeln.

Trotz ihrer Flächigkeit suggerieren die Bildtafeln Weite und Tiefe von Landschaft, Welt, Ausblick – die Wirkung ihrer horizontalen Struktur, deren Anblick dem Menschen einen Moment des existenziellen Bewusstseins schenkt: spüren, in der Welt zu sein.

Über ihre Beziehung zu Sam Shepard hat Jessica Lange einmal gesagt: „In the beginning, we thought it would be just another affair. But then, we simply couldn't stop.“